

Baum - und Gehölzschnitt im öffentlichen Grün

Wozu dient der Gehölzschnitt?

Anpflanzungen von Gehölzen im Straßenraum wirken sich nicht nur optisch auf das Stadtbild aus. Bäume, Sträucher und Hecken dienen als Sicht-, Blind- und Windschutz sowie als Staubfilter. Außerdem erfüllen Sie eine wichtige ökologische Funktion, denn sie bieten vielen Vögeln, Kleintieren und Insekten ein Zuhause.

Gehölzflächen verändern sich

Der lebendige „Baustoff“ Pflanze verändert sich jedoch ständig: durch natürliches Konkurrenzverhalten zwischen den unterschiedlichen Pflanzen, Wachstumsstreben zum Licht sowie der natürlichen Vergreisung von Gehölzen.

- Viele Gehölzarten wachsen breit und ausladend und beeinträchtigen die Sicht auf Schilder, Ampeln und Kreuzungen.
- Kranke und überalterte Bäume verlieren ihre Stand sicherheit und stellen eine Gefährdung für Mensch und Verkehr dar.
- Alte Bestände und Totholz beschatten die bodennahen Bereiche und verhindern das Aufkommen von lichtbedürftigen Sträuchern, Gräsern und Kräutern.
- Das zu eng stehende Gehölz bildet nur im oberen Bereich Äste, der untere Bereich bleibt kahl, so dass die Staubfilterwirkung hier verloren geht.

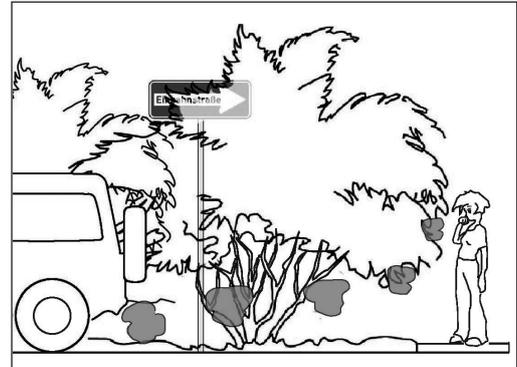
Somit bedarf auch das Grün im öffentlichen Raum einer regelmäßigen Pflege und Kontrolle, damit neben der Freude an der Natur auch die Sicherheit im Verkehrsraum gewährleistet bleibt.

Gehölzflächen brauchen Pflege

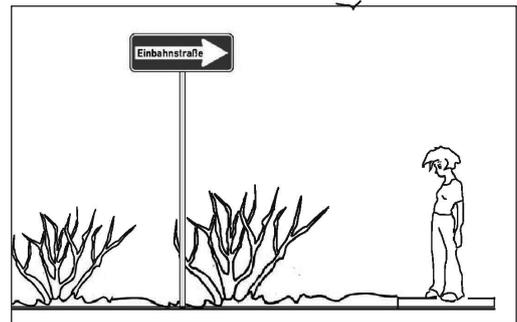
Um die Struktur einer Gehölzpflanzung sowie die Funktionsfähigkeit langfristig zu erhalten, werden in regelmäßigen Intervallen fachgerechte Schnittmaßnahmen durchgeführt. Dabei wird Totholz entfernt sowie Gehölz, das nicht mehr verkehrssicher ist. Des weiteren werden überalterte Sträucher auf den Stock gesetzt (d.h. bodennah zurückgeschnitten), um ihre Wuchskraft und Vitalität anzuregen.

Der radikal dezimierte Anblick frisch geschnittener Gehölze ist nur von kurzer Dauer. Die Gehölze treiben unmittelbar mit Beginn der folgenden Vegetationsperiode wieder aus. Es werden dabei in der Regel mehrere Triebe gebildet, so dass der Bestand zu einer verjüngten, blühenden Gehölzkulisse heranwächst.

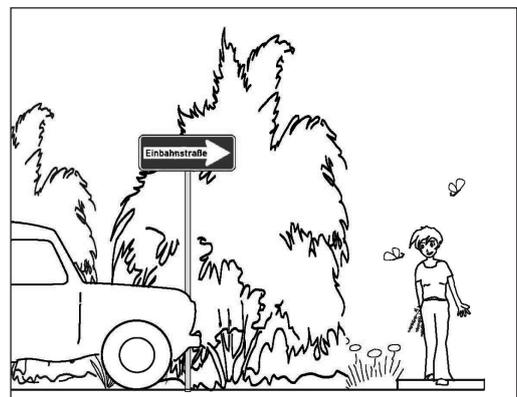
Gräser, Kräuter und Sträucher können wieder unter dem



Zu eng stehende Gehölze werden im unteren Bereich kahl und wuchern im oberen Bereich. Straßenschilder werden verdeckt und die Staubfilterwirkung geht verloren.



Um das Straßengrün wieder in Form zu bringen, ist ein radikaler Rückschnitt notwendig. Das sieht zuerst leider recht traurig aus, aber schon bald wird das Gehölz um so üppiger nachwachsen.



Die Gehölze treiben nach dem Rückschnitt mit mehreren Trieben aus und wachsen frisch und verjüngt gleichmäßig dicht, ohne Verkehrsschilder zu verdecken. Gräser, Sträucher und kleine Tiere fühlen sich wieder wohl.

Baum - und Gehölzschnitt im öffentlichen Grün

Straßenbäume. Hier geht es um Ihre Sicherheit!

Ein weit ausladender Baum ist ein schöner Anblick, den man in vielen Bremer Parkanlagen bewundern kann.

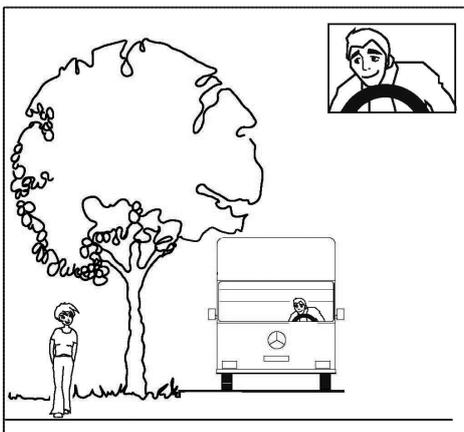
Im Straßenraum müssen Bäume jedoch einem vorgeschriebenen Lichtraumprofil entsprechen und regelmäßig aufgestastet werden, damit herabhängende Zweige und ausladende Äste nicht zur Gefahr für den Straßenverkehr werden.

Das Aufasten wird möglichst schon an jungen Bäumen vorgenommen, da die Schnittwunden so besser verheilen können. Weitere notwendige Schnittmaßnahmen bestehen im Entfernen von zu dicht stehenden Ästen, nach innen wachsenden Zweigen, beschädigten Trieben und Konkurrenztrieben.

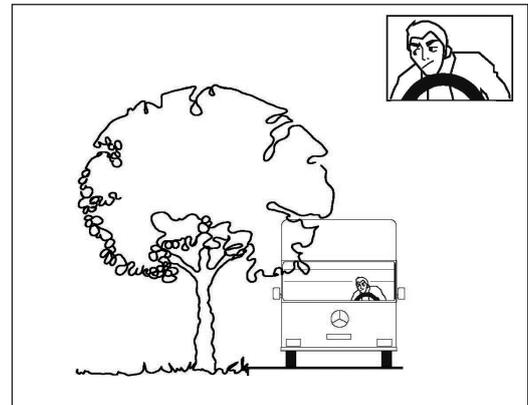
Der Umweltbetrieb Bremen prüft mindestens einmal im Jahr alle Straßen- und Parkbäume auf ihre Gesundheit und Standsicherheit. Bei unsicheren Bäumen wird ein Kronenrückschnitt durchgeführt, um die Windlast aus den Kronen zu nehmen und ihn standsicherer zu machen. Stark geschädigte Bäume müssen gefällt werden.

In der Regel nimmt der Umweltbetrieb Bremen noch in derselben Saison eine Nachpflanzung vor.

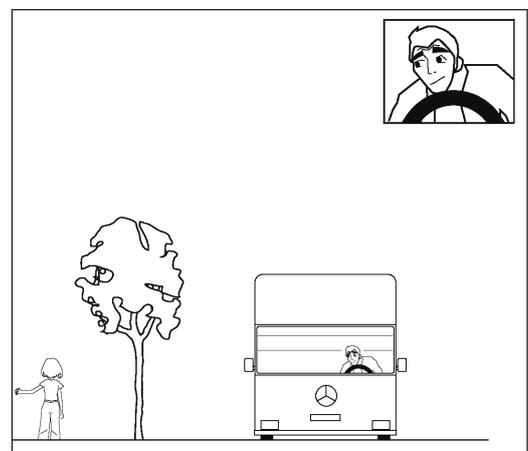
Verkehrssicherung und Lichtraumprofile müssen das ganze Jahr durchgeführt werden, wobei die Wundheilung der Bäume im Sommer am besten ist. Bei allen Maßnahmen richtet Stadtgrün Bremen sich nach den geltenden Umweltschutzbestimmungen.



Nach dem Aufasten bildet der Baum eine dichte Krone, ohne in den Verkehrsraum hineinzuragen.



Bäume im Straßenraum müssen einem sogenannten „Lichtraumprofil“ entsprechen, damit sie den Verkehr nicht behindern. Das heißt, alles was tiefer als 4,50 m herunterhängt oder zu weit in den Straßenraum ragt, muß aufgestastet werden.



Das Aufasten erfolgt meist an jungen Bäumen und wirkt sich zunächst sehr radikal auf die optische Erscheinung des Baumes aus. Es ist aber für einen weiteren optimalen Wuchs des Baumes notwendig.